

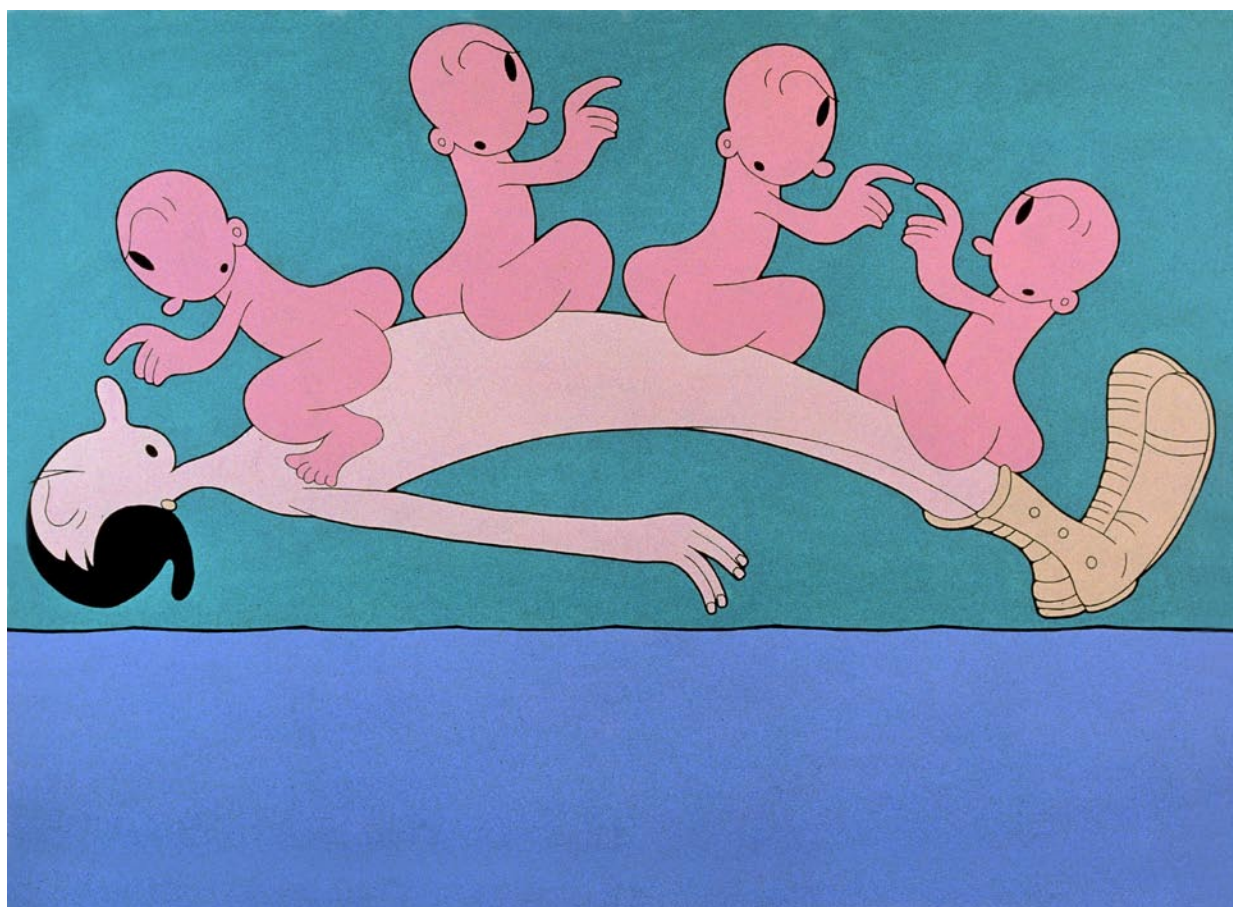
Schlafstörungen bei Kindern, Erwachsenen und polymorbiden alten Menschen

Prävention des plötzlichen Kindstodes

Dresden 20.-22. Januar 2006, Hotel The Westin Bellevue



BABYHILFE DEUTSCHLAND



www.babyschlaf.de

10. Jahrestagung Schlafmedizin Sachsen e.V.

3. Expertentagung Babyhilfe Deutschland e.V.

**1. Dresdner Fortbildungskurs für Tagesmütter, Babysitter, Eltern und Großeltern
Bürgerforum „Besser Schlafen – aber wie?“**

Schirmherrschaft: Staatsministerin Helma Orosz, Sächsische Staatsministerin für Soziales

Tagungsleitung: Prof. Dr. med. habil. Ekkehart Paditz, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, 01307 Dresden, Fetscherstr. 74, Tel 0351. 458 3160, Fax 0351. 458 5772, Ekkehart.Paditz@uniklinikum-dresden.de

Abbildung: John Wesley (geb. 1928): Olive Oyl (1973), Acryl auf Leinwand, 144,8 x 185,4 cm.
Mit freundlicher Genehmigung: Kerber-Verlag Bielefeld.

Freitag, 20.01.2006

13.00 – 13.10 Uhr Grußwort. Frau Staatsministerin Helma Orosz.
Sächsische Staatsministerin für Soziales, Dresden

Leitsymptome von Schlafstörungen

Vorsitz: Dr. med. Andrea Bosse-Henck, Leipzig; Dr. med. F. Schmidt, Dresden

- 13.10 – 13.30 Uhr Leitsymptome von Schlafstörungen im Kindesalter
Prof. Dr. med. E. Paditz, Dr. med. Gabriele Hahn, Dr. med. Jutta Hammermann, Dipl.-Med. Petra Schütze, Dr. med. Dolores Friebe, Dresden
- 13.30 – 14.00 Uhr Leitsymptome von Schlafstörungen im Erwachsenenalter
Dr. med. Karin Gronke, Dresden
- 14.00 – 14.30 Uhr Leitsymptome von Schlafstörungen bei polymorbiden alten Menschen
Dr. med. Andrea Kopf, Leipzig
- 14.30 – 15.00 Uhr Entwicklung polysomnografischer Befunde vom 20. – 80. Lebensjahr
(die Daten des europäischen Siesta-Projektes)
Prof. Dr. P. Anderer, Wien
- 15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung

Diagnostik in Klinik und Praxis

Vorsitz: Dr. med. J. Bickardt, Dresden; Dr. med. F. Richter, Plauen/Vogtl.

- 15.30 – 16.00 Uhr Pitfalls in der Bewertung polysomnografischer Befunde
im Kindes- und Erwachsenenalter
PD Dr. rer. nat. Sabine Scholle, Apolda
- 16.00 – 16.30 Uhr Rationelle evidenzbasierte Stufendiagnostik im Erwachsenenalter unter Beachtung
der neuen internationalen Klassifikation der Schlafstörungen
Dr. med. F. Schmidt, Dresden
- 16.30 – 16.50 Uhr Zuverlässigkeit und Praxis der computerassistierten manuell kontrollierten
telemedizinischen Auswertung von Polysomnogrammen
Prof. Dr. P. Anderer, Wien
- 16.50 – 17.00 Uhr Kurze Pause
- 17.00 – 18.00 Uhr Mitgliederversammlung Schlafmedizin Sachsen e.V.
- 19.00 – 22.00 Uhr Festabend im Hotel The Westin Bellevue
(Begrüßung, Festvortrag, gemeinsames Abendessen)
Festvortrag von Prof. Dr. W. Patzelt, Professor für Politologie an der Technischen
Universität Dresden „Ethnomethodologie oder Chancen und Stolpersteine in der
Kommunikation verschiedener Gruppen im öffentlichen Leben“

Sonnabend, 21.01.2006

Therapie von Schlafstörungen im Kindes- und Erwachsenenalter

Vorsitz: Dr. med. Maritta Orth, Bochum, Prof. Dr. med. E. Paditz, Dresden

- 08.30 – 09.00 Uhr Aktuelle Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen im Erwachsenenalter
Dr. med. F. Schmidt, Dresden
- 09.00 – 09.30 Uhr Praxistipps zur Therapie von Ein- und Durchschlafstörungen im Erwachsenenalter
Dr. med. Andrea Kopf, Leipzig
- 09.30 – 10.00 Uhr Behandlung von Schlafstörungen bei polymorbiden älteren Menschen
Dr. med. Andrea Bosse-Henck, Leipzig
- 10.00 – 10.30 Uhr Therapie von Schlafstörungen im Kleinkindes-, Schul- und Jugendalter
Dipl.-Med. Petra Schütze, Dresden
- 10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause, Besuch der Industrieausstellung

Industrieausstellung:

Alvi Alfred Viehofer Höxter · Institut für Anaplastologie Velten · ResMed Martinsried · Saegeling Heidenau
Medizintechnik Service und Vertrieb · VIASIS Healthcare Höchberg · VitalAire Hamburg · VITAMED Stolzenhain

Neuigkeiten in Diagnostik und Therapie

Vorsitz: PD Dr. rer. nat. Sabine Scholle, Apolda; Dipl.-Med. Karin Gronke, Dresden

- 11.00 – 11.30 Uhr Compliance in der CPAP-Therapie – Kenntnisstand und Möglichkeiten der Intervention
Dr. med. Maritta Orth, Bochum
- 11.30 – 12.00 Uhr Indikationen, Möglichkeiten und Grenzen der zahnmedizinischen Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen
Dr. med. dent. Susanne Schwarting, Kiel
- 12.00 – 12.20 Uhr Infektionsrisiken durch apparative Therapien?
Dr. med. Gerit Görisch, Leipzig
- 12.20 – 12.40 Uhr Nichtinvasive Abschätzung des Blutdruckes aus der nichtinvasiven Messung der Pulstransitzeit am Finger?
PD Dr. med. A. Patzak, Berlin
- 12.40 – 13.45 Uhr Mittagspause

Parallelveranstaltungen am Sonnabend, 21.01.2006 jeweils 13.45 – 15.15 Uhr

Prävention

Vorsitz: Dr. S. Keusch, AOK Sachsen, Dresden

- 13.45 – 14.15 Uhr Einfluss des Erziehungsstils in der Kindheit auf Schlafstörungen im Erwachsenenalter
Dipl. Psych. Andrea Kühnel, Freiburg
- 14.15 – 14.45 Uhr Gewichtsreduktion bei Kindern – mit der ganzen Familie. Ein tagesklinisches zertifiziertes Programm.
Dr. med. T. Lob-Corzilius, Osnabrück
- 14.45 – 15.05 Uhr Interaktives Motivationstraining zur Gewichtsreduktion für Senioren.
Dipl. Ökotrophol. Stefanie Wiedemann, Jena
- 15.05 – 15.15 Uhr Diskussion

Workshop „Therapie der Cheyne-Stokes’schen Atmung“

Mit freundlicher Unterstützung der Fa. RESMED, Martinsried

Leitung: Dr. med. F. Schmidt, Dresden

- 13.45 – 14.00 Uhr Pathophysiologie und Klinik der Cheyne-Stokes’schen Atmung
Dr. med. J. Bickardt, Dresden
- 14.00 – 14.30 Uhr Therapie der Cheyne-Stokes’schen Atmung
Dr. med. F. Schmidt, Dresden
- 14.30 – 14.50 Uhr Bedeutung und Differenzialdiagnostik der periodischen Atmung im Kindesalter nach dem 1. Lebensjahr
Dipl.-Med. Petra Schütze, Dresden
- 14.50 – 15.10 Uhr Messung der nasalen Atemgasbewegung mittels Thermistor, Flowsensor und endexpiratorischem CO₂ (Vergleich der Aussagefähigkeit und Zuverlässigkeit dieser Methoden)
N. Wehr, Dresden
- 15.10 – 15.15 Uhr Diskussion

Bürgerforum „Besser Schlafen – aber wie?“

Leitung: Dr. med. Andrea Bosse-Henck, Leipzig; Dipl.-Med. Karin Gronke, Dresden; Dr. med. Andrea Kopf, Leipzig

- 13.45 – 15.15 Uhr Schlafstörungen im Erwachsenenalter – Was kann man selber tun? Wann sollte ein Arzt einbezogen werden? Welche diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten gibt es? Praktische Tipps und Diskussionsforum für die Bevölkerung mit erfahrenen Schlafmedizinern aus Sachsen

1. Dresdner Fortbildungskurs „Sicherer Babyschlaf“ für Tagesmütter, Babysitter, Eltern und Großeltern

Leitung: T. Pabst, Heidelberg

- 13.45 – 15.15 Uhr Prävention des plötzlichen Kindstodes – ein Fortbildungskurs des Babyhilfe Deutschland e.V. für interessierte Laien und Fachkräfte

16.00 – 17.30 Uhr Festkonzert in der Dresdner Frauenkirche

Anton Bruckner, Messe f-moll

3. bundesweite Expertentagung des Babyhilfe Deutschland e.V.

08.45 – 09.00 Uhr Begrüßung und Einleitung
Prof. Dr. med. E. Paditz, Dresden

Fakten aus Medizin und Psychologie

Vorsitz: Dr. med. G. v. Czettritz, München; Dr. med. J. Sperhake, Hamburg

09.00 – 09.30 Uhr Ergebnisse der deutschen SID-Studie im internationalen Vergleich unter besonderer Berücksichtigung der Risikofaktoren Cosleeping und Rauchen
Prof. Dr. med. G. Jorch, Magdeburg

09.30 – 09.50 Uhr Schädel-Hirntrauma bei Säuglingen nach Sturz aus dem Elternbett – Ergebnisse der deutschen Multizenterstudie (www.kinder-nach-kopfverletzungen.de)
Dr. med. K. Großer, Dresden

09.50 – 10.00 Uhr Plötzlicher Kindstod nach Einklemmung zwischen Bettkante und Zimmerwand
Dr. med. N. Lorenz, PD Dr. med. Maria Kabus, Dresden

10.00 – 10.30 Uhr Interaktion als Chance – psychodynamische und entwicklungsbiologische Überlegungen zum Signalaustausch zwischen Mutter und Kind im ersten Lebensjahr (allgemeine, nicht an eine bestimmte Personengruppe gerichtete Empfehlungen zur Prävention des plötzlichen Säuglingstodes der Internationalen Studiengemeinschaft für prä- und perinatale Psychologie in der Medizin ISPPM)
Dr. med. H. von Lüpke, Frankfurt/M. (Koordination)

10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause

Empfehlungen

Vorsitz: Dipl.-Psych. Ines Zimmermann, Hamburg; Prof. Dr. med. V. Hesse, Berlin

11.00 – 11.30 Uhr Empfehlungen der Nationalen Stillkommission zur Förderung des Stillens und zur Prävention des plötzlichen Säuglingstodes
Dr. med. Skadi Springer, Leipzig (Koordination)

11.30 – 12.00 Uhr Maßnahmen zur Verminderung des Risikos für den plötzlichen Säuglingstod in allen Einrichtungen, in denen Säuglinge zum Schlafen gelegt werden („Klinikleitlinie“)
Prof. Dr. med. E. Paditz, Dresden (Koordination)

12.00 – 12.30 Uhr Diskussion der drei Stellungnahmen (von Lüpke, Springer, Paditz)

12.30 – 13.15 Uhr Mittagspause

Aktuelle Ergebnisse

Vorsitz: Dr. med. Skadi Springer, Leipzig; Dr. med. M. Feldmann, Neunkirchen/Saarland

13.15 – 13.35 Uhr Untersuchung der Auffindesituation bei plötzlichem Kindstod
Dr. med. J. Sperhake, Hamburg

13.35 – 13.55 Uhr Schlafsäcke in Kinderkliniken. Erfahrungen und Empfehlungen. Ergebnisse einer deutschlandweiten Umfrage
Hildegard Jorch, Münster

13.55 – 14.10 Uhr Einfluss der Schichtdicke des Schlafsackes auf die Körpertemperatur bei Säuglingen
M. Knappe, Dresden

14.10 – 14.25 Uhr Einfluss der Matratzenstruktur auf die CO₂-Abströmung durch das Matratzengewebe
Dipl.-Ing. Petra Dietze, Dresden

14.25 – 14.35 Uhr Internet für rauchende Schwangere und Mütter – die 10 häufigsten Fragen interaktiv für 19–22jährige rauchende Schwangere
T. Pabst, Heidelberg

14.35 – 14.45 Uhr Quo vadis SID-Prävention in Deutschland
Rechtsanwalt G. Brüggemann, Staatsminister a.D., Vorsitzender des Kuratoriums des Babyhilfe Deutschland e.V., Dresden

14.45 – 15.00 Uhr Kaffee und Gebäck